

Lehrer als Beruf oder Berufung?

Beitrag von „Powerflower“ vom 28. November 2005 18:05

Hallo Sarah,

es ist schön zu lesen, dass es anderen ähnlich geht wie mir, auch wenn es bei mir besser zu sein scheint als bei dir (auch wenn es nicht schön ist!). Bist du im ersten oder im zweiten Jahr? Was für Klassen hast du, falls du das schreiben magst?

Wenn ich mich in meinem Seminar umhöre, die Refs scheinen fast alle begeistert vom Unterrichten zu sein. Nicht dass ich es schlecht finde, aber eben auch nicht umwerfend.

Hallo Hermine, ich arbeite an meinem Durchsetzungsvermögen, aber hallo! 😄

Ich habe in der 6. eine sehr dominante Schülerin, die sich am Anfang als Co-Lehrerin aufgespielt hat. Inzwischen habe ich es geschafft, ihr zu vermitteln, dass ich höherrangig bin. Sie fuhr am Anfang stark auf der Kumpelschiene, ich ließ mich dummerweise drauf ein, fing aber an, mich davon zu distanzieren, indem ich ihr bei jeder Einmischung (und die gibt es mehrmals pro Stunde) deutlich sagte, dass sie sich nicht einmischen soll, sondern dass ich hier die Lehrerin bin und entscheide. Jetzt fühle ich mich auch wirklich als ihre Lehrerin und nicht mehr als ihre "Freundin".

Das mit dem gegenseitig Hochschaukeln befürchte ich bei meiner 6. Klasse auch, aber ich bin zuversichtlich, das noch auf die Reihe zu bekommen. Ich arbeite mit einem Belohnungssystem, ich vergebe während des Unterrichts stumm auf einem Plakat Punkte. Jetzt mag ich 2 der 4 schlimmsten Ruhestörer immer mehr.

Es war übrigens heute SEHR ermutigend zu erleben, eine autoritäre Kollegin mit dieser Klasse schimpfen zu sehen und dabei festzustellen, dass die frechtesten Schüler trotzdem immer noch widersprechen.

Vielleicht kommt das Gefühl der Berufung noch...

Powerflower